



Mobil 2032 –
eine Reise in die Zukunft

12. September 2021
20 Uhr
Gröbenzell
Bürgerhaussaal

Anmeldung unter
info@a21-groebenzell.de

Moderation:
Reinhard Steidle

Themen:
Ziele Mobilität 2032 in Gröbenzell
Bernd Reich, Agenda 21
E-Mobilität – Verkehrswende – Klimawende
Walter Voit, Gemeinderat
Carsharing
Markus Lange-Stuntebeck, Stattauto
ÖPNV in der Zukunft – Mobilitätsstationen
Martin Imkeller, Landratsamt FFB

Verkehrswende Klimawende Elektro-Mobilität

Walter Voit, Gemeinderat,
Referent für Verkehr, Energie und Klimaschutz





Zukunft der Mobilität – so nicht!





Zukunft der Mobilität – so nicht!



- Lärm
- Abgase
- Klimawirkung
- Verkehrsdichte

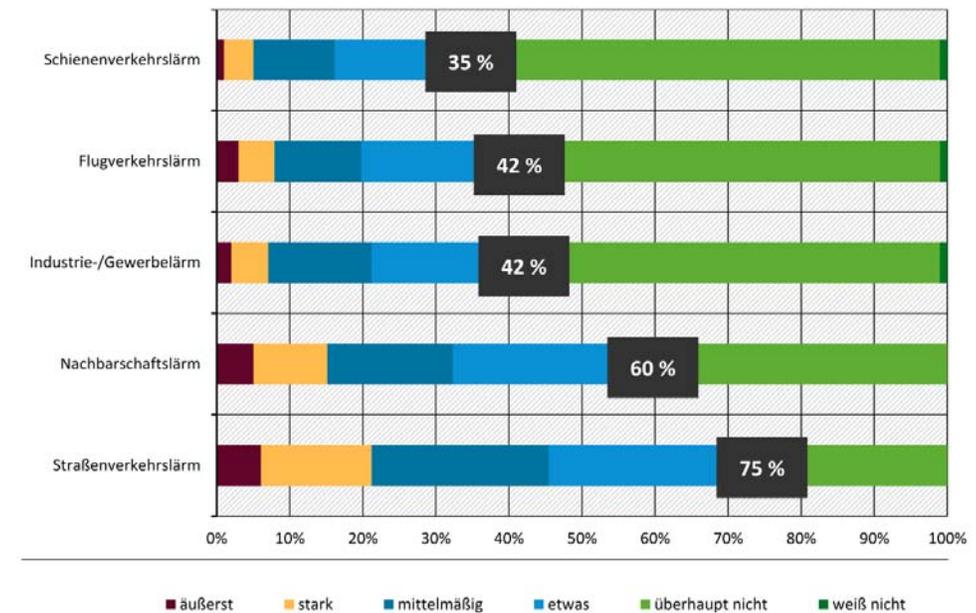


Zukunft der Mobilität – so nicht!

- Lärm

Verkehrslärm schadet der Gesundheit. Laut WHO ist die Lärmemission von Straße, Schiene und Flugzeug in Westeuropa Ursache für jährlich rechnerisch mindestens eine Million Krankheitsjahre der 285 Millionen Einwohner in städtischen Gebieten. Gesundheitliche Folgen des Verkehrslärms sind der Studie zufolge unter anderem Schlafstörungen, Herzprobleme, Tinnitus und Entwicklungsstörungen bei Kindern.

Lärmbelastigung in Deutschland (in %)



Frage: Wenn Sie einmal an die letzten 12 Monate hier bei Ihnen denken, wie stark haben Sie sich persönlich durch den Lärm von folgenden Dingen gestört oder belastigt gefühlt? (Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Quelle: Umweltbundesamt 2019

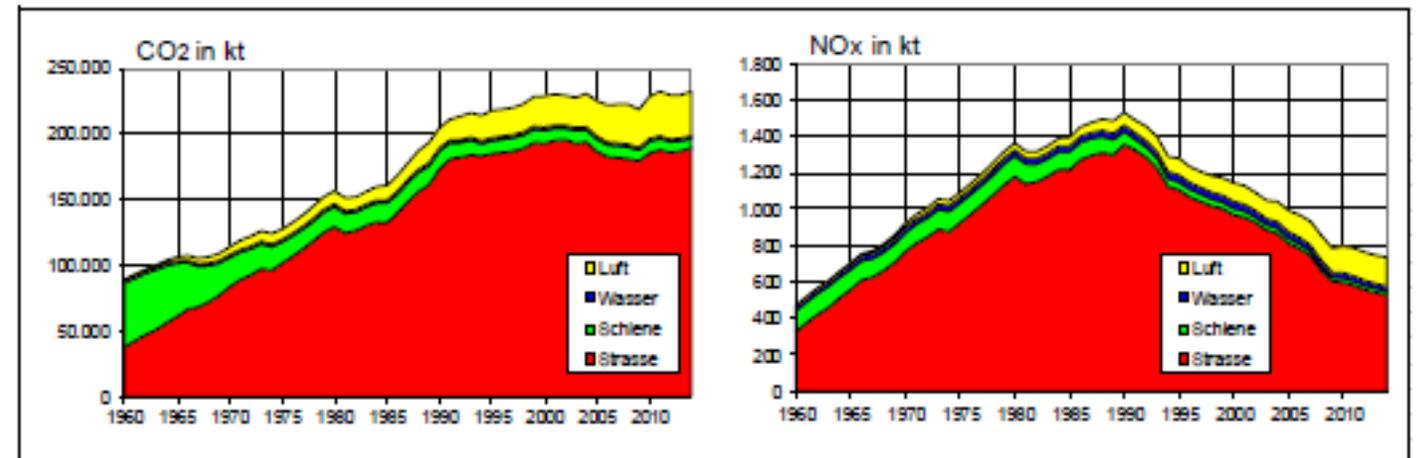


Zukunft der Mobilität – so nicht!

- Abgase

Bei den Luftschadstoffen wie NO_x und den verkehrsbedingten CO₂ - Emissionen hat der Straßenverkehr den allergrößten Anteil.

Abbildung 20: CO₂- und NO_x-Emissionen des Verkehrs in Deutschland 1960-2014



Quelle: Umweltbundesamt



Zukunft der Mobilität – so nicht!

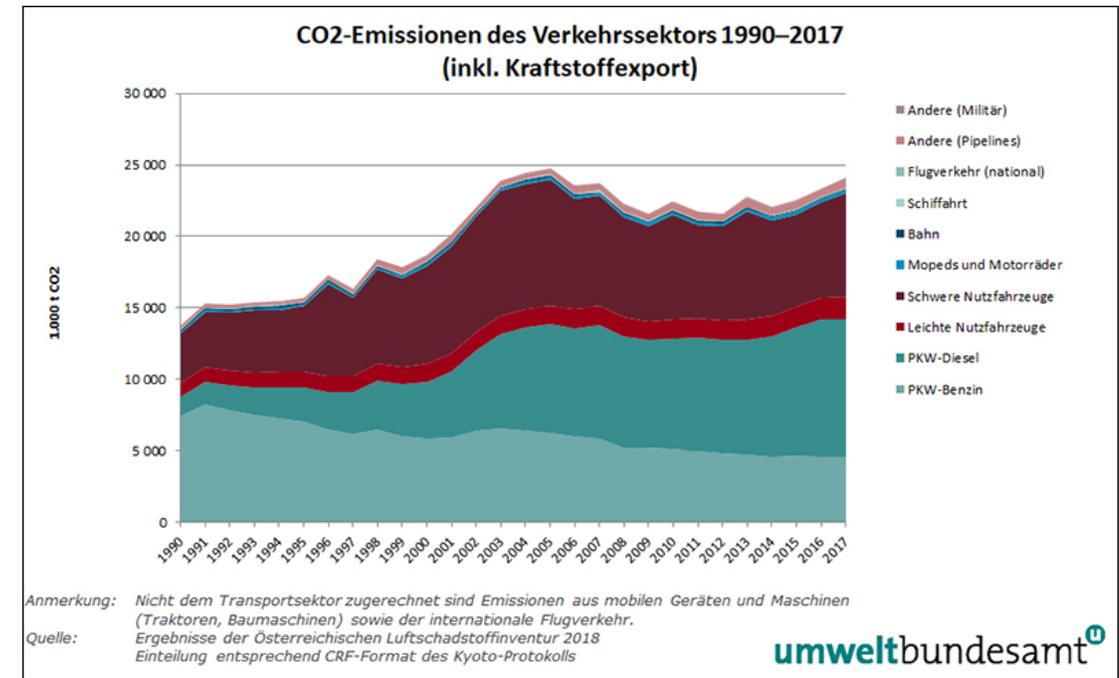
Klimawirkung

Die CO² - Emissionen des Verkehrssektors sind seit 1990 deutlich gestiegen, statt einer Reduktion, die unbedingt nötig wäre, um Klimaziele zu erreichen.

Verbindlicher Klimaschutz durch das Bundes-Klimaschutzgesetz

Am 24.06.2021 hat der Deutsche Bundestag ein neues Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) beschlossen. Mit dem novellierten Gesetz wird das deutsche Treibhausgasminderungsziel für das Jahr 2030 auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bislang galt ein Minderungsziel von minus 55 Prozent. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden.

Wir können nicht so weitermachen!





Zukunft der Mobilität – so nicht!

- Verkehrsdichte

Die PKW-Anzahl in Deutschland ist von 5 Mio. in den 60er-Jahren auf aktuell 48 Mio. gestiegen. Folgen sind: Staus, Parkraum- und Flächenanspruch.

Fahrzeuge sind Stehzeuge: 23 Stunden am Tag stehen sie und blockieren den Lebensraum. Daran ändern auch E-Autos nichts.





Zukunft der Mobilität: Verkehrswende

Weniger MIV-Verkehr

stattdessen alternative Verkehrsmittel wie:

- Fahrrad (auch mit Lastenrad und Radanhänger)
- zu Fuß gehen attraktiver machen (z.B. durch Bänke)
- ÖPNV-Ausbau
- intelligentere PKW-Nutzung z.B. Carsharing
- Home-Office, weniger Pendlerverkehr
- bessere Organisation des Lieferverkehrs





E-Mobilität – ein Teil der Lösung

Vorteile der E-Autos:

- weniger Lärm (bei niedriger Geschwindigkeit innerorts)
- keine Abgase und Feinstaubbelastungen
- weniger Klimabelastung (bei Ökostrom-Ladung)
- hohe Energieeffizienz
- bequem und günstig zuhause laden (am besten mit eigener Photovoltaikanlage) . Bei realistischen 10 Cent je kWh und 20kWh je 100km, kosten 100km gerade mal 2 Euro.

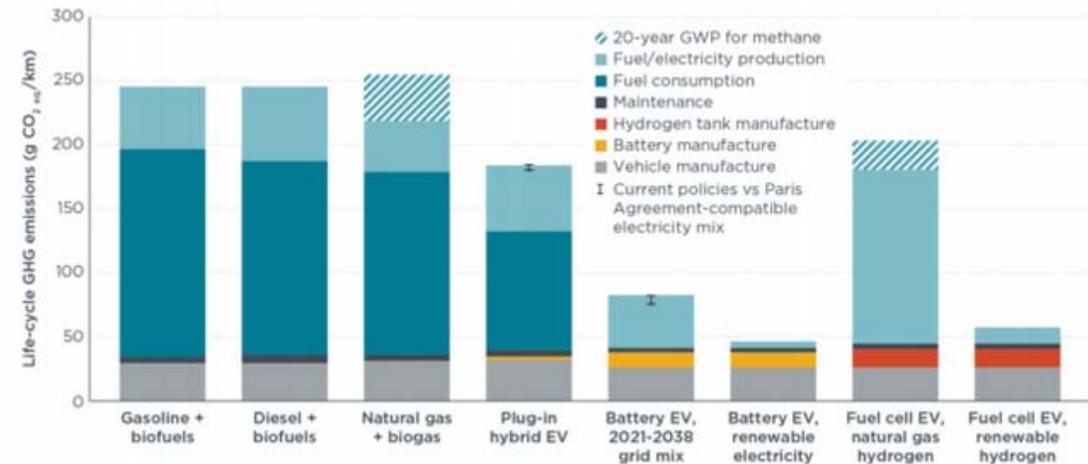




CO²-Äquivalent-Emissionen über die Gesamtlebensdauer einschließlich Produktion.

E-Mobilität

batterieelektrische Autos haben die geringste Klimawirkung der verschiedenen Antriebstechnologien.

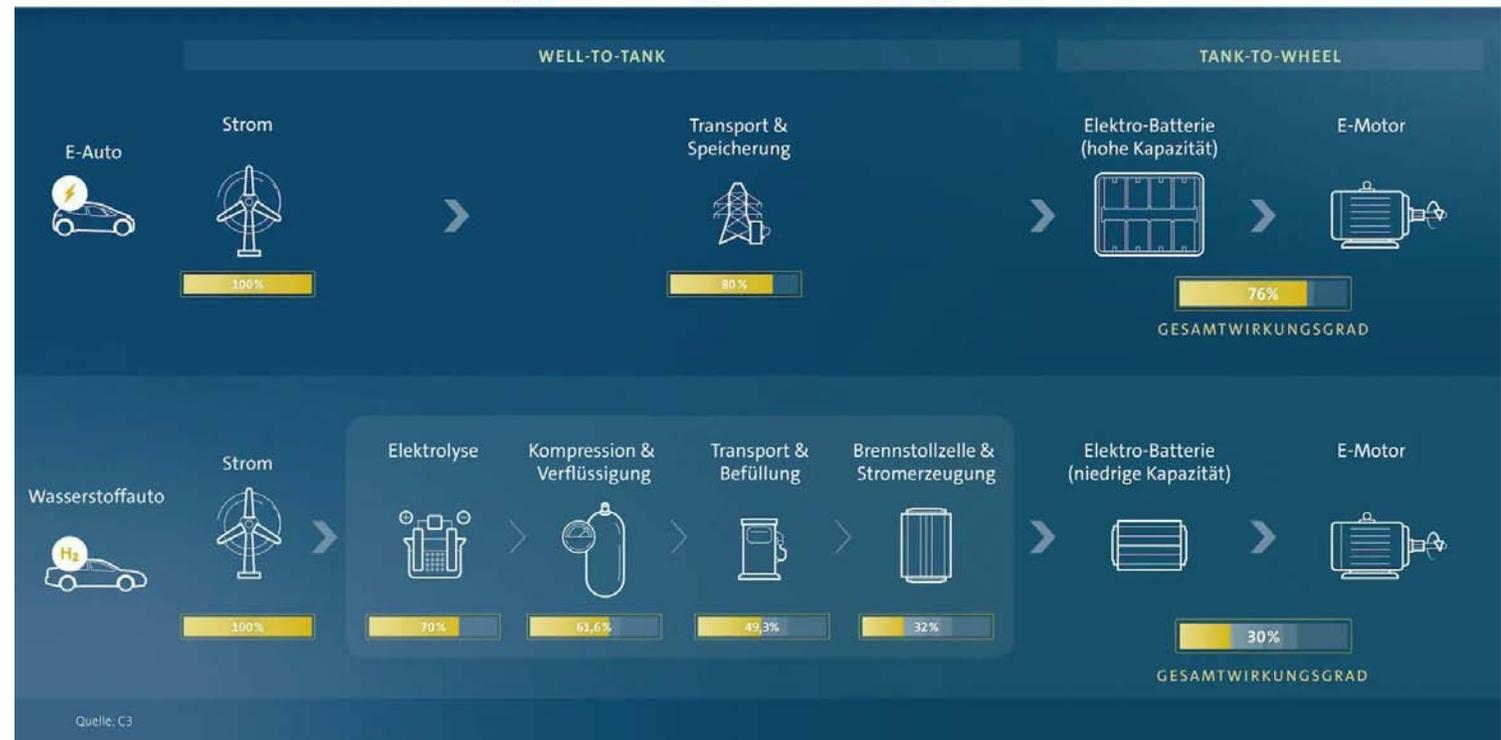




Warum Strom und nicht Wasserstoff?

Zahl der „Tankstellen“:
Aktuell:
etwa 24.000 E-Ladesäulen
und 91 Wasserstoff-
Tankstellen
in Deutschland
Die Industrie hat sich
längst für
batterieelektrische
Fahrzeuge entschieden.

WASSERSTOFF UND E-ANTRIEB Die Wirkungsgrade im Vergleich bei Nutzung von Öko-Strom





Erneuerbare Energie macht E-Autos klimafreundlich

Solardach sichert sauberen Strom und Mobilität

40 m²

Strom für durchschnittliche Fahrleistung

Strom für vier Personen

Eine 40 qm große Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 7 Kilowatt produziert im Jahr rund 6.650 Kilowattstunden. Damit sichert sie rechnerisch den durchschnittlichen Strombedarf einer vierköpfigen Familie und liefert zudem genug Strom für rund 15.000 Kilometer Reichweite im Elektroauto.

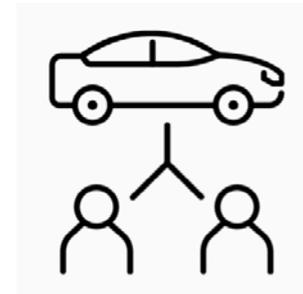
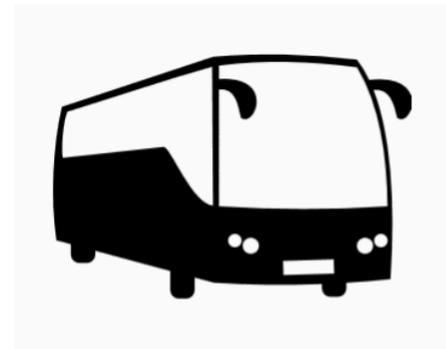
www.solarwirtschaft.de

Quelle: Bundesverband Solarwirtschaft





Noch klimafreundlicher:





Vielen Dank